

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1977)

Heft: 275

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stoppt Hyperthermie den Krebs?

Medical Tribune Kongreßbericht

CHICAGO – Jetzt hat die Ganzkörperhyperthermie zur Tumorreduzierung auch in den USA Eingang gefunden. Ein amerikanisches Team erzielte „erfreuliche“ erste Ergebnisse bei Patienten mit ausgedehnten malignen Tumoren: Bei 70 % von 20 Patienten im präterminalen Krankheitsstadium bewirkte die Erhöhung der Körpertemperatur auf 42° C für mehrere Stunden eine Tumorrückbildung mit Verringerung der Schmerzen und Besserung des Appetits. Die als Ergänzung zu Operation und Chemotherapie gedachte Methode ist praktisch ungefährlich, berichtete Dr. James M. Larkin, University of New Mexico, auf einer Tagung des American College of Surgeons.

Temperaturen von 41–42° C sind für maligne Zellen tödlich und klinisch bereits mit Erfolg bei der regionalen Perfusion von Melanomen eingesetzt worden. Die Ausdehnung des Behandlungsprinzips auf den ganzen Körper scheiterte jedoch bisher am Fehlen einer zuverlässigen und effizienten Methode zur Erhöhung der Körpertemperatur sowie sicherer Grenzwerte für Temperaturhöhe und Dauer der Hyperthermie.

Die jetzt angewendete Methode ist das Ergebnis von Tierexperimenten und klinischen Vorversuchen. Der Patient erhält eine flache, endotracheale Narkose mit auf 37,7–43,3° C erhitzten Gasen und wird in undurchlässiges Plastikmaterial eingewickelt, um jeden Hitzeverlust zu vermeiden. Die Plastikplane wiederum ist von einer auf 48,9° C erwärmten, temperaturregulierten Wasserdecke umgeben. Die Oberflächentemperatur des Patienten wird über mehrere Hautsonden, die innere Körpertemperatur durch Rektum- und Ösophagussonden aufgezeichnet. EKG, zentralvenöser Druck und Urinausscheidung werden laufend überwacht.

Die hyperthermische Behandlung erfordert 4 bis 4 1/2 Stunden; 2 1/2 bis 3 Stunden dauert es, die Körpertemperatur des Patienten auf 42° C zu erhöhen, diese Temperatur wird dann 2 Stunden

lang aufrechterhalten, erklärte Dr. Larkin gegenüber MEDICAL TRIBUNE. Nach der Behandlung werden die Patienten zur Abkühlung auf eine Intensivstation verlegt.

Acht Patienten mit Lungenkarzinomen, fünf mit Melanomen, drei mit Magenkarzinomen und je ein Patient mit Nieren- bzw. Mammakarzinom wurden bisher mit Hyperthermie behandelt. Alle Melanome und Magenkarzinome sowie einige Lungenkarzinome sprachen auf die Behandlung an. Ein Patient mit Melanom, der Nierenkarzinom-Patient sowie vier der Lungenkarzinom-Patienten überlebten eine Nachbeobachtungszeit von 11 bis 22 Monaten. Bei drei der Lungenkarzinom-Patienten war der Tumor reseziert und die Hyperthermie prophylaktisch angewandt worden; bisher traten keine Rezidive auf.

Ein wesentlicher Vorteil der hyperthermischen Therapie besteht darin, daß sie im Gegensatz zu vielen Chemotherapeutika das Immunsystem nicht unterdrückt. Die meisten Patienten vertrugen trotz des fortgeschrittenen Krankheitsstadiums die Behandlung gut. Limitierend wirkte der Effekt der Hyperthermie auf Herz und Leber. Unter Temperaturen von 41,9° C für fünf und unter Temperaturen von 42,2° C für mehr als zwei Stunden traten Arrhythmien und erhöhte Leberfunktionswerte auf.

L'HOPITAL DU PAYS-D'ENHAUT, Château-d'Oex

met au concours le poste de

Physiothérapeute diplômé

Le candidat choisi aura la responsabilité du département de physiothérapie du nouvel Hôpital, actuellement en construction.

Date d'entrée: 1979 à convenir.

Salaire: selon barème du GHRV.

Bien que l'entrée en fonction ne soit prévue que pour 1979, le candidat pourra participer, dès maintenant, à l'aménagement de ce département.

Faire offre manuscrite avec documents usuels à l'administrateur de l'Hôpital du Pays-d'Enhaut, 1837 Château-d'Oex.

HOPITAL DE MOUTIER

Pour le nouveau centre hospitalier de Moutier, comptant 160 lits, nous cherchons un

Physiothérapeute-Chef

Un service de physiothérapie, bien équipé, fonctionne depuis le 1er octobre 1976 et comprend notamment: piscine, bain médical, fango et autres traitements électromédicaux.

Par suite des vacance prochaine de ce poste, l'hôpital souhaite s'adjoindre les services d'un collaborateur ayant une excellente formation et si possible plusieurs années de pratique, capable de diriger une équipe et d'organiser lui-même son service, en étroite collaboration avec les médecins-chefs de l'hôpital.

Les conditions de travail sont celles d'un hôpital moderne et pour la détente, nous offrons un restaurant accueillant, des locaux de loisirs, tennis couvert, piscine couverte.

Les candidatures sont à adresser au service du personnel, tél. (032) 93 61 11, Hôpital du district, 2740 Moutier.

GESUND SCHLAFEN

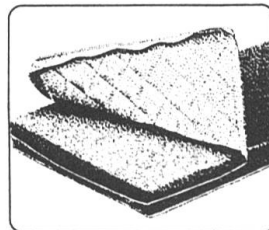
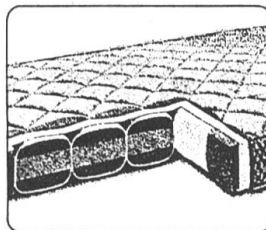
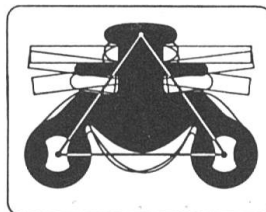
...ist unentbehrlich für Ihr persönliches Wohlbefinden. Gesundschlafen heisst: Das richtige Bett haben, ein Bett das dem neuesten Stand der schlafphysiologischen Forschung entspricht, das weder zu weich (Mulde), noch zu hart (Brett) ist, sondern körpergerecht stützt, dehnt und elastisch nachgibt, wie und wo es die jeweilige Schlafstellung erfordert.

Prüfen Sie Ihr Bett! Ist es Ihnen gut genug?
Überlegen Sie:

Ein Bett kann man auswechseln,
eine kranke Wirbelsäule nicht.

Lattoflex lässt sich in seiner Wirkungsweise mit keinem andern Bett vergleichen:

- Die patentierte kardanische Gummi-Dreipunktlagerung lässt die Latten nach allen Seiten ungehindert und geräuschlos neigen.
- Die Fläche jeder dauerelastischen Schichtholz-Federlatte liegt somit immer parallel zum Körperprofil. Jede Körperpartie wird genau im jeweiligen Belastungswinkel abgestützt.
- Die Lattoflex-Obermatratze – ihr flexibler Kern besteht aus einzelnen Gliederzellen, die sich dem Körper und den Bewegungen der Lattoflex-Unterfederung ideal anpassen – ergänzt das Lattoflex-System zu einer gesundheitsfördernden, perfekten Konstruktion.
- Belüftungszonen, hygroskopisches Gewebe und ein Tricotüberzug sorgen für ein temperatur- und feuchtigkeitsausgleichendes, gesundes Bettklima.



lattoflex® ... ist das Bettsystem,
das sich jeder Rücken wünscht.

Übrigens: neuerdings verfügen wir über ein Testbett womit Ihr Lattoflex-Bett nach den Erfordernissen der Chiropraktik eingestellt werden kann.

Gratisdokumentation und Qualitätsgarantie durch den Hersteller:

Lattoflex-Degen AG, CH-4415 Lausen, Telefon 061/910311.



SCHWEIZERISCHE MULTIPLE SKLEROSE GESELLSCHAFT
Zentralsekretariat, Theaterstrasse 20, 8001 Zürich

ST. GALLISCHE HÖHENKLINIK WALENSTADTBERG
Rehabilitationsabteilung Multiple Sklerose

Für die Eröffnung dieser Spitalabteilung an unserer Höhenklinik auf anfangs 1978 suchen wir

2–3 Physiotherapeuten(innen)

(Einrichtungen für Bewegungsübungen
Massage, Bewegungsbad, Hippotherapie)

Wir bieten Besoldung nach St. Gallisch kantonalen Ansätzen, ein gutes Betriebsklima mit selbständigem Arbeitsbereich, Unterkunft im Hause oder in Walenstadt. Entfernungen: Ski-gebiet Flumserberg 30 Autominuten, Chur 40 Autominuten, Zürich 1 Stunde.

Anmeldungen und Anfragen an Herrn Dr. V. Haegi, Chefarzt, St. Gallische Höhenklinik Walenstadtberg, 8881 Knoblisbühl (Telefon (085) 3 54 41).

BEZIRKSSPITAL NIEDERBIPP (170 Betten)

Wir sind mit Ihnen der Meinung, dass der Wechsel des Arbeitsplatzes überlegt sein will und Vorteile bringen soll, Ihre Wünsche als

Physiotherapeutin

glauben wir zu kennen: Verantwortung, Selbständigkeit, kleines Team mit gutem Arbeitsklima. Genau das bieten wir Ihnen.

Wenn Sie

- abwechslungsreiche Arbeit vorziehen,
- in einer gut eingerichteten Therapie arbeiten möchten,
- eine geregelte Arbeitszeit wünschen (5-Tage-Woche),
- sehr gute Lohn- und zeitgemässe Arbeitsbedingungen erwarten,
- ein schönes Einzelzimmer voraussetzen,
- die Benützung der Friseurkojen, des Televisionszimmers, des geheizten Personalschwimm-bades schätzen,
- näheres erfahren möchten,

dann bitten wir Sie, umgehend die üblichen Bewerbungsunterlagen an die **Verwaltung** zu richten. Telefon (065) 73 11 22, intern 102.